



SARRACENIA ALATA: DIE WEIßE SCHLAUCHPFLANZE

SARRACENIA PSITTACINA: DIE PAPAGEIEN SCHLAUCHPFLANZE

Diese Anleitung ist eine Richtschnur für die gesamten Klone der Sarracenia alata mit ihren Variationen und Sarracenia psittacina.

Jedoch ist zu beachten, dass die Meinung darüber, ob der eine oder andere Klon winterhart ist oder nicht, oder ob die oben genannten Sarracenien auf die Fensterbank und/oder ins Moorbeet gehören oder nicht, auseinandergehen. Sie werden vielleicht bei einer/m anderen Karnivoren-Gärtner*in eine gänzlich andere Sicht der Kultur erfragen können.

Hier habe ich zusammengestellt, was sich bei meinem besten Karnivoren-Freund (mit dem ich die gesamte Sammlung teile) und mir bewährt hat. Wir halten diverse Sarracenia im Moorbeet, Moorkübel und im Gewächshaus.

Winterhart?

Diese Frage wird oft gestellt und lässt sich nicht immer pauschal beantworten, da der ein oder andere Klon bei manchen im Moorbeet steht wie eine Eins und bei anderen beim ersten Frost umfällt.

Ich überwintere Psittacina und alata nur frostfrei.

Sarracenia alata: Die Weiße Schlauchpflanze

Kultur und Pflege: Sommer 20° bis 30° C, gerne Vollsonne, gerne draußen nach dem Frost vom Frühjahr bis Herbst, dann möglichst hell und kühl am Kellerfenster oder im frostfreien Gewächshaus überwintern lassen. Sarracenia alata braucht eine Winterruhe, um im Frühjahr wieder schön austreiben zu können.

Die Pflanze muss ständig feucht gehalten werden, ich halte sie in Anstau. Zur Ruhezeit im Winter Substrat stets feucht halten, Wasser im Untersetzer ist nicht nötig. Niemals trocken fallen lassen. Ein paar „mäßig-feuchte Tage“ können eingelegt werden (auch im Sommer), sodass das Substrat ein wenig abtrocknet (nur noch feucht ist) zum „Durchatmen“ des Substrats, dann aber wieder in den Anstau gießen.

Substrat: Torf/Perlit-Gemisch

Schädlinge und Krankheiten: Blattlausbefall, Mehltau, Pilz oder Milbe. Pilz ist zu erkennen an flächendeckenden, bräunlichen Verfärbungen und Bepunktung der Blätter und Fallen; Milben oder Blattläuse erkennt man an nicht richtig ausgebildeten/ zu kleinen oder stark verformten Fallen und „Dellen“ (wie Orangenhaut). Bei Mehltau sieht es aus, als sei die Pflanze mit Mehl bestäubt und sie staubt.

Pilz und Milbe mit gängigem Antimykotikum / Insektizid behandeln, bei Lausbefall habe ich mit einer Mischung aus Wasser und Neem-Öl gute Erfahrungen gemacht. Bei Mehltau bringt auch ein Wasser-Milch-Gemisch zum Sprühen gute Erfolge.

Rückschnitt: Abgetrocknete oder faulige Schläuche weit unten abschneiden. Zur Winterruhe schneide ich nach dem Topfen alles ab bis auf 2cm lange „Rest-Stängel“. Die Pflanze treibt im Frühjahr wieder komplett neu aus.

Düngen und Umtopfen: Einmal im Jahr oder auch alle zwei Jahre kann während der Ruhezeit von November bis Februar frisch getopft werden, ggf. auch in einen größeren Topf. Ich bevorzuge das Umtopfen im späten Winter, da mir die Pflanzen im Austrieb dann am kräftigsten erscheinen. Pro Topf 3-4 Osmocote-Kugeln als Dünger hinzugeben. Bewährt hat sich hier vor allem der Rhododendron-Dünger.

Wasser: Regenwasser oder destilliertes Wasser



Bitte beachten!

BITTE VERWENDEN SIE AUSSCHLIEßLICH UNTERSETZER, TÖPFE UND ÜBERTÖPFE AUS GLAS ODER KUNSTSTOFF. KEIN STEINGUT, TON ODER ÄHNLICHES! DIE MINERALIEN, DIE DURCH DAS STEINGUT INS WASSER GELANGEN, LASSEN KARNIVOREN ABSTERBEN!

Sarracenia psittacina: Die Papageien- Schlauchpflanze

Kultur und Pflege: Sommer 20° bis 30° C, gerne Vollsonne, gerne draußen nach dem Frost vom Frühjahr bis Herbst, dann möglichst hell und kühl am Kellerfenster oder im frostfreien Gewächshaus überwintern lassen. Sarracenia psittacina braucht eine Winterruhe, um im Frühjahr wieder schön austreiben zu können.

Die Pflanze muss ständig feucht gehalten werden, ich halte sie in Anstau. Zur Ruhezeit im Winter Substrat stets feucht halten, Wasser im Untersetzer ist nicht nötig. Niemals trocken fallen lassen. Ein paar „mäßig-feuchte Tage“ können eingelegt werden (auch im Sommer), sodass das Substrat ein wenig abtrocknet (nur noch feucht ist) zum „Durchatmen“ des Substrats, dann aber wieder in den Anstau gießen.

Substrat: Torf/Perlit-Gemisch

Schädlinge und Krankheiten: Blattlausbefall, Mehltau, Pilz oder Milbe. Pilz ist zu erkennen an flächendeckenden, bräunlichen Verfärbungen und Bepunktung der Blätter und Fallen; Milben oder Blattläuse erkennt man an nicht richtig ausgebildeten/ zu kleinen oder stark verformten Fallen und „Dellen“ (wie Orangenhaut). Bei Mehltau sieht es aus, als sei die Pflanze mit Mehl bestäubt und sie staubt.

Pilz und Milbe mit gängigem Antimykotikum / Insektizid behandeln, bei Lausbefall habe ich mit einer Mischung aus Wasser und Neem-Öl gute Erfahrungen gemacht. Bei Mehltau bringt auch ein Wasser-Milch-Gemisch zum Sprühen gute Erfolge.

Rückschnitt: Abgetrocknete oder faulige Schläuche weit unten abschneiden. Psittacina neigt dazu, den Topf total zu überwuchern, sodass ein sehr dichter Wuchs vorliegt; dennoch sollten vertrocknete Schläuche abgezupft werden oder geschnitten werden. Vorsicht vor Schimmel am Pflanzherz ist geboten. Im Winter Schläuche stehen lassen.

Düngen und Umtopfen: Psittacina ist ein echter Graus beim Umtopfen. Die Pflanze wächst so dicht, dass man leicht Teile ohne Wurzeln versehentlich abbricht. Die Töpfe sehen auch vollbewachsen toll aus, aber nach 2 Jahren sollte die Pflanze frisches Substrat erhalten. Dann einfach in einen größeren Topf umsetzen und außen abgestorbene Pflanzenteile entsorgen. Vom Teilen rate ich ab, Psittacina erweist sich als zickige Karnivore, wenn es um ihre neuen Triebe geht. Ich bevorzuge das Umtopfen im späten Winter, da mir die Pflanzen im Austrieb dann am kräftigsten erscheinen. Pro Topf 3-4 Osmocote-Kugeln als Dünger hinzugeben. Bewährt hat sich hier vor allem der Rhododendron-Dünger.

Wasser: Regenwasser oder destilliertes Wasser



Bitte beachten!

BITTE VERWENDEN SIE AUSSCHLIEßLICH UNTERSETZER, TÖPFE UND ÜBERTÖPFE AUS GLAS ODER KUNSTSTOFF. KEIN STEINGUT, TON ODER ÄHNLICHES! DIE MINERALIEN, DIE DURCH DAS STEINGUT INS WASSER GELANGEN, LASSEN KARNIVOREN ABSTERBEN!